

Hier zuliebe

DAS MAGAZIN DER STADTWERKE GRUPPE
WWW.STADTWERKE-WITTENBERG.DE

 112

**Stadtwerke
unterstützen
ehrenamtliche
Arbeit**

**Mitträtseln
und
Trekkingstöcke
gewinnen!**



Stadtwerke
Lutherstadt Wittenberg



Öffnungszeiten

Empfang/Zentrale/Kasse
 Lucas-Cranach-Straße 22
 ☎ 03491 470-100
Fax 03491 470-290
gebührenfrei:
 ☎ 0800 7590800
 slw@stadtwerke-wittenberg.de
 www.stadtwerke-wittenberg.de
 Mo · Mi 8 – 16 Uhr
 Di · Do 8 – 18 Uhr
 Fr 8 – 13 Uhr

Ansprechpartner

Kundenservice – Privat- und Gewerbekunden

- Peggy Heinrich
☎ 03491 470-130
- Anita Junker
☎ 03491 470-136
- Jolina Keßler
☎ 03491 470-160
- Franziska Illgner
☎ 03491 470-158
- Elisabeth Meißner
☎ 03491 470-181

Vertrieb – Privat- und Gewerbekunden

- Elke Kayser
☎ 03491 470-180
- Uwe Holger
☎ 03491 470-180
- Michelle Kaiser
☎ 03491 470-180

Forderungswesen

- Nadine Puhmann
☎ 03491 470-134
- Marion Webel
☎ 03491 470-137
- Silvana Genthe
☎ 03491 470-132

Ab-/Niederschlagswasser

- Sabine Sobotta
☎ 03491 470-279

Netzservice

- Simone Ewert
☎ 03491 470-286
- Thomas Vier
☎ 03491 470-262

Bei Störungen

- Die Leitwarte der Stadtwerke ist rund um die Uhr besetzt
☎ 03491 470-100

Trinkwasser

Einbau von Zwischenwasserzählern

- Gerd Schneider, Anschlusswesen
☎ 03491 470-287

Erdgasauto

- Magdalena Schülert
☎ 03491 470-220

Erdgasfahrzeug-Service-Telefon

☎ 01802 234500
 (zum Ortstarif)

Erdgastankstellen in Wittenberg

- ESSO-Tankstelle
Dresdener Straße 42
- TOTAL-Station
Berliner Chaussee 70

Elektromobilität

- Uwe Holger
☎ 03491 470-180
- **E-Ladesäulen der Stadtwerke**
- **Parkplatz der Stadtwerke**
Lucas-Cranach-Straße 22
06886 Lutherstadt Wittenberg
- **Parkplatz Hbf. – Westseite**
Am Hauptbahnhof 1
06886 Lutherstadt Wittenberg
- **Parkplatz Stadtverwaltung**
Lutherstraße 56
06886 Lutherstadt Wittenberg
- **Parkplatz Elbstraße/Wallstraße**
06886 Lutherstadt Wittenberg
- **Wallstraße/Schloßplatz 1d**
06886 Lutherstadt Wittenberg
- **Wilhelm-Weber-Straße 4**
06886 Lutherstadt Wittenberg
- **Parkplatz Elbauenblick**
(hinter Amtshaus)
06869 Coswig (Anhalt)
- **EDEKA Habedank**
Westendstr. 32
06895 Zahna-Elster



Telefon-, Datenübertragungs- und Highspeed-Internetdienste

wittenberg-net GmbH
 Lucas-Cranach-Straße 22
 06886 Lutherstadt Wittenberg
 kundenservice@wittenberg-net.de
 www.wittenberg-net.de

Öffnungszeiten

Montag - Mittwoch
 8 – 16 Uhr
 Dienstag - Donnerstag
 8 – 18 Uhr
 Freitag
 8 – 13 Uhr

Ansprechpartner

Kundenservice/Privatkunden
 ☎ 03491 7699-999
Fax 03491 7699-111

Gewerbe- und Geschäftskunden
 ☎ 03491 7699-122



Abwasser Entwässerungsbetrieb
 Heinrich-Heine-Straße 8
 06886 Lutherstadt Wittenberg
 ☎ 03491 627-0
Fax 03491 627-300
 elw@abwasser-wittenberg.de
 www.abwasser-wittenberg.de

Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben

- Annika Bajerke
☎ 03491 627-200

Grundstücksanschluss

- Ute Biesgen
☎ 03491 627-215

Bei Störungen

- Die Leitwarte des Klärwerks ist rund um die Uhr besetzt
☎ 03491 627-222



Schwimmhalle Wittenberg
 Parkstraße 40
 06886 Lutherstadt Wittenberg
 ☎ 03491 50624-0
 bwf@baden-in-wittenberg.de
 www.baden-in-wittenberg.de

Öffnungszeiten Öffentlicher Badebetrieb

Dienstag
 6 – 8 Uhr
 13 – 17 Uhr
 19 – 21 Uhr

Mittwoch
 6 – 22 Uhr

Donnerstag
 6 – 8 Uhr
 Freitag (Warmbadetag)
 6 – 8 Uhr
 13 – 22 Uhr
 Samstag
 10 – 21 Uhr
 Sonntage · Feiertage
 10 – 19 Uhr

Saunawelt (1.9. bis 30.4.)

Montag (Frauensauna)
 10 – 21 Uhr
 Dienstag · Donnerstag
 10 – 21 Uhr
 Mittwoch · Freitag
 10 – 22 Uhr
 Samstag
 10 – 21 Uhr
 Sonntag · Feiertage
 10 – 19 Uhr

Information
 Aktuelle Informationen zu den Öffnungszeiten unserer Bäder erhalten Sie unter www.baden-in-wittenberg.de.

Information: In den Ferien in Sachsen-Anhalt öffnet das Bad täglich ab 10 Uhr.



Kommunalservice GmbH Lutherstadt Wittenberg
 Weinberge 3
 06886 Lutherstadt Wittenberg
 ☎ 03491 67814-0
Fax 03491 67814-14
 ksw@kommunalservice-wittenberg.de
 www.kommunalservice-wittenberg.de

Geschäftszeiten

Montag – Donnerstag
 7 – 16 Uhr
 Freitag
 7 – 14:45 Uhr

Grünschnittannahme
 (von April bis November)
 Montag – Donnerstag
 14 – 16 Uhr



Inhalt

4 **Aktuelles**
Blutspendeaktion der Stadtwerke

8 **Engagement**
Ehrenamtlich bei der Feuerwehr

10 **Freizeit**
Den Herbst genießen

12 **Kinder**
Macht mit beim Klima-Quiz!

14 **Ratgeber**
No-Gos für die Toilette



Von Marmeladekochen bis Gospelgesang: Stadtwerke-Mitarbeiter geben Tipps für eine schöne Herbstzeit.



Wieso, weshalb, warum? In unserem Quiz könnt ihr euer Klimawissen testen.



Hans-Joachim Herrmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ja, unser Sommer war aktiv und abwechslungsreich. In dieser Ausgabe lassen wir Sie daran teilhaben: Wie wir mit unserer Blutspendeaktion helfen konnten, Leben zu retten. Wie sich Mitarbeitende als freiwillige Feuerwehrfrauen und -männer dafür engagieren, Menschen in Not zu helfen. Wie wir uns aktiv dafür einsetzen, historische Wittenberger Bausubstanz vor dem Verfall zu retten – selbst dann, wenn sie für uns unsichtbar ist. Sehr spannend, aber lesen Sie selbst!

Und da mit dem Herbst auch die neue Heizperiode unmittelbar vor der Tür steht, erinnern wir gern noch einmal an unseren Kessel-Wechsel-Prämie, die auf all jene wartet, die mit einer neuen Heizung in diesem Winter auf Nummer sicher gehen wollen.

Auf unseren Kinderseiten können kleine Energieexperten ihr Wissen rund ums Klima testen. Wussten Sie zum Beispiel, dass Ihr PKW während einer Fahrstunde mit Tempo 100 auf der Autobahn so viel CO₂ ausstößt, wie 100 Bäume im selben Zeitraum aufnehmen können? Oder dass die Ölheizung eines Einfamilienhauses pro Jahr ungefähr fünf Tonnen CO₂ verursacht? Auch das ist in dieser Ausgabe nachzulesen.

Ihr Hans-Joachim Herrmann

Doppelte Power mit BHKW-Modul

Im Entwässerungsbetrieb Lutherstadt Wittenberg geht demnächst ein neues, zusätzliches Blockheizkraftwerk (BHKW) an den Start, der Probebetrieb läuft bereits. Gebraucht wird es, da sich die Menge des im Zuge der Abwasserbehandlung anfallenden Klärschlammes erhöht hat. Damit fällt auch mehr Biogas an, das im BHKW zur Erzeugung von Wärme und Strom genutzt wird. Um dieses Potenzial möglichst vollständig auszuschöpfen, war eine Kapazitätserweiterung notwendig. „Mit dem zusätzlichen Modul verdoppeln wir die Möglichkeiten

unserer Eigenstromerzeugung“, sagt Hartmut Nitsche, Leiter der Kläranlage. „So gelingt es uns, zunehmend auf Strom aus fossilen Brennstoffen zu verzichten. Durch die Abwärmenutzung aus dem BHKW verbrauchen wir zudem weniger Erdgas zum Heizen.“ Zugleich stellt der Entwässerungsbetrieb mit dieser Investition eine ununterbrochene weitere Biogasnutzung sicher. „Unser jetziges BHKW von 2011 hat über 80.000 Betriebsstunden auf dem Buckel. Da sind wir mit dem neuen Modul jetzt und künftig auf der sicheren Seite“, so Nitsche.

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH, Lucas-Cranach-Str. 22, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon 03491 470-0, slw@stadtwerke-wittenberg.de, www.stadtwerke-wittenberg.de **Verantwortlich:** Christin Menzel **Realisation:** trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig **Redaktion:** Dr. Kathleen Köhler **Fotos:** Dr. Kathleen Köhler, Rüdiger Eichhorn **Titelbild:** Dr. Kathleen Köhler **Gestaltung:** trurnit GmbH | trurnit Publishers **Druck:** Elbe Druckerei Wittenberg GmbH, Breitscheidstr. 17A, 06886 Lutherstadt Wittenberg



Erst den Anmeldebogen ausfüllen und dann Gutes tun: An der Blutspendeaktion nahmen 50 Mitarbeitende der Stadtwerke Gruppe teil.

Kleiner Piks – große Wirkung

Mitarbeitende der Stadtwerke Gruppe spendeten Blut.

Rund **15.000**

Blutspenden werden jeden Tag in Deutschland gebraucht.

Etwa **80 %**

der Deutschen sind einmal in ihrem Leben auf Blutpräparate angewiesen.

Alle **7 Sekunden**

benötigt hierzulande jemand Blut. Eine Blutspende wird nach dem Spendetermin in drei Blutbestandteile aufgetrennt. Diese sind zum Teil nur kurze Zeit haltbar. Darum ist es so wichtig, regelmäßig Blut zu spenden. Nur so steht immer ausreichend Spenderblut für Patienten zur Verfügung.

„Der Piks? Nicht der Rede wert. Ist schließlich für eine gute Sache“, sagt Andreas Brachwitz von den Stadtwerken. Zusammen mit sechs weiteren Spendern und Spenderinnen hat er es sich auf einem der Blutspendesessel bequem gemacht und wird rundum betreut. Für den Rohrnetzmonteur ist es das erste Mal. „Wenn ich damit anderen helfen kann, bin ich natürlich gern dabei. Erst recht, wenn das so einfach gleich hier am Arbeitsplatz möglich ist“, fügt er noch hinzu. Auch Jessica Berkes hat sich bereits Blut abnehmen lassen. „So helfen wir, Leben zu retten“, sagt die Marketingfachfrau, die zusammen mit Kollegen und dem DRK die Blutspendeaktion für Mitarbeitende der Stadtwerke Gruppe organisiert hat und sich riesig über das große Interesse freut.

Hoher Bedarf an Blutkonserven

„Die derzeitigen Corona-Zahlen sind niedrig, die Situation auf den Intensivstationen der Krankenhäuser hat sich entspannt. So können endlich auch wieder reguläre und verschobene Operationen stattfinden. Dazu werden dringend Blutkonserven benötigt, die im Moment allerdings deutlich zu knapp sind“, unterstreicht Stefanie Triska, die Verantwortliche für Blutspenden beim DRK

in Wittenberg und Umgebung. Der Kreisverband führte die Aktion im Stadtwerkehaus fachgerecht durch. Helfen zu können, wo Hilfe dringend gebraucht wird – das haben sich die Stadtwerker nicht zweimal sagen lassen. „Wir sind für die Region da, versorgen sie in bewährter Weise mit Strom, Gas, Fernwärme, Wasser und Telekommunikation. Und jetzt sogar mit Blut“, betont Stadtwerke-Geschäftsführer Hans-Joachim Herrmann mit einem Augenzwinkern. Für den Zeitraum der Blutspende wurden alle Spender vom Arbeitgeber freigestellt und bestens mit Lunch-Paketen aus dem Luther-Hotel kulinarisch versorgt. Über eine App konnten sie sich zuvor ihren Wunschtermin buchen.

Zahlreiche Spendenwillige

Der Erfolg der Aktion hat gezeigt: Auf die Stadtwerker ist rundum Verlass. Insgesamt 50 Mitarbeitende der Stadtwerke, des Entwässerungsbetriebes, der Kommunalservice Lutherstadt Wittenberg, der Bäder und Freizeit GmbH sowie der wittenberg-net GmbH spendeten insgesamt 25 Liter Blut. Zwölf von ihnen spendeten zum ersten Mal. Einig sind sich alle: Eine Einmalaktion soll das auf keinen Fall bleiben.



Als Dankeschön gab es eine kleine Verpflegungsbox für die Spendenwilligen.

Unsichtbare Baukunst wird erhalten

Entwässerungsbetrieb saniert unterirdisches Gewölbe der Innenstadtböche.



Ob Luther wohl ahnte, dass seine Thesen gegen den Ablasshandel, die er am 31. Oktober 1517 eigenhändig an die Tür der Wittenberger Schlosskirche schlug, bis heute jährlich tausende Besucher anlocken? Ob die Besucher wohl ahnen, dass sich genau unter ihnen – nicht sichtbar – ein weiteres Zeugnis Wittenberger Geschichte verbirgt? „Sicher nicht“, sagt Peter Grasenack, Abteilungsleiter Kanalnetze beim Entwässerungsbetrieb. Dort fließen die stadtbildprägenden Wasserläufe des Trajuhnischen Baches und des kleinen Rischebaches in ca. 5 bis 6 Metern Tiefe durch ein gemauertes Kanalgewölbe, das unter anderem den Schlossplatz, die Schlosswiese und den Kurfürstenring unterquert. Das aus dem Mittelalter stammende Gewölbe mit einer Gesamtlänge von ca. 310 Metern aus Sandsteinblöcken und Ziegelmauerwerk weist inzwischen zum Teil gravierende Mängel auf. Deshalb werden davon jetzt rund 255 Meter grundlegend saniert!

Anspruchsvolle Ausgangslage

Das Vorhaben wird aus dem Förderprogramm „Städtebauliche Sanierung – Altstadt Wittenberg“ finanziert und ist so als wasserbauliche Maßnahme ein Projekt des Entwässerungsbetriebes.

Jürgen Seidel vom für die Planung und Bauüberwachung zuständigen Ingenieurbüro Seidel GbR aus Halle gibt einen Einblick in die bei Voruntersuchungen der Bausubstanz vorgefundene Ausgangslage: „Das Mauerwerk ist stellenweise beschädigt, Teile der Klinker zerstört, zahl-

reiche Fugen zwischen den Sandsteinblöcken sind ausgespült. An der Gewölbe-sohle liegen alte, mittlerweile zum großen Teil verrottete Eichenbohlen. Das Gewölbe selbst haben wir bis zu 40 Zentimeter hoch verschlammte vorgefunden. Das Bach- und gesammelte Regenwasser aus der Innenstadt konnte nicht mehr richtig abfließen.“

Wie Sie sehen, sehen Sie nix

Wittenberger und Gäste bekommen von all dem kaum etwas mit. Lediglich eine kleine Baugrube auf der Schlosswiese deutet auf die Arbeiten im Untergrund hin. Für die ausführenden Firmen ist die Sanierung des historischen Gewölbes jedoch alles andere als eine Routinebaustelle. „Besondere Herausforderungen sind die Länge und die Tiefe des Kanalgewölbes, wo wir ja auch mit Technik rein müssen. Unsere Leute brauchen Sauerstoff“, gibt Grasenack einen Einblick in das aktuelle Baugeschehen. Bevor es damit losgehen konnte, wurde das Wasser in vorhandene Mischwasserkanäle umgeleitet. Dazu waren umfangreiche hydraulische Berechnungen erforderlich. Der Schlamm musste zunächst entfernt werden. „Früher ist ja das ganze Abwasser durch das Gewölbe gelaufen, was den Kanal sukzessive verstopfte und eben auch die Steine angegriffen hat“, erklärt Grasenack. Warum ihm dieses Bauvorhaben ganz besonders am Herzen liegt? „Das Gewölbe ist Baukunst, ein Stück Wittenberger Geschichte und damit aus meiner Sicht absolut erhaltenswert. Und genau das machen wir jetzt.“

Für die Sanierungsarbeiten wurde das historische Gewölbe geöffnet.



Das hat sich gleich
doppelt gelohnt

Ines Fischer hat ihre alte Therme getauscht und profitiert dabei von der Kessel-Wechsel-Prämie der Stadtwerke.



Warme Stube und Warmwasser in Küche und Bad – auf die neue Therme kann sich Ines Fischer vollends verlassen.



Ja, zweifelsohne, Ines Fischers Heiztherme hatte ihre besten Jahre hinter sich. Kaum noch warmes Wasser zum Duschen, vom mangelnden Wasserdruck ganz zu schweigen. Und das in der kalten Jahreszeit. „Wenn meine Tochter baden wollte, musste ich Stunden vorher Wasser in Kesseln und großen Töpfen auf dem Herd erhitzen.“ So manches Mal habe sie sich dabei sehnsuchtsvoll an den guten alten Badeofen von früher erinnert, den man früh anfeuerte und der abends wunderbar warmes Badewasser bereithielt. Auch ihre Heizung für eine warme Stube hatte mittlerweile gemacht, was sie wollte. „Tropenwarm in der Nacht, aber als ich von der Arbeit nach Hause kam, erwartete mich eine ausgekühlte Stube. Im Winter ist das selbst für starke Nerven nichts“, sagt die 52-Jährige, die mit ihrer Tochter Rosa in einem privaten Mehrfamilienhaus aus den 30er Jahren wohnt.

Vom Fachmann beraten

Klar, da musste Hilfe her. Und zwar möglichst schnell. Die hat sich die gelernte Köchin, die als Ausbilderin für lernbehinderte Jugendliche arbeitet, bei einer Heizungsfachfirma gesucht. Deren Empfehlung war dann auch eindeutig: Nach 17 Betriebsjahren muss eine neue Therme her. „Leider haben die Corona-Einschränkungen den Gerätetausch verzögert. So musste ich mich noch durch den Winter kämpfen.“ Inzwischen sei aber alles erledigt, sagt Ines Fischer erleichtert. „Ich muss nicht mehr fremdduschen, sondern kann das entspannt in meinem eigenen Bad tun.“ Zudem läuft das warme Wasser jetzt deutlich schneller aus dem Hahn. „Früher musste ich erst mal gut

Jetzt noch Kessel-Wechsel-Prämie sichern!

So funktioniert's:

1. Entscheiden Sie sich für eine neue Heizung eines teilnehmenden Herstellers und lassen Sie diese durch einen Installateur Ihrer Wahl innerhalb des Aktionszeitraumes bis 31.10.2021 einbauen.

2. Drucken Sie Ihren Gutschein auf unserer Internetseite aus.

3. Senden Sie uns Ihren ausgefüllten Gutschein und eine Rechkungskopie Ihres Installateurs per Post oder Mail innerhalb von 4 Wochen nach Inbetriebnahme der Heizung zu.

4. Schließen Sie parallel dazu mit uns einen Erdgas-Liefervertrag über 24 Monate ab.

5. Wir überweisen Ihnen die Aktionsprämie von 200 Euro.



www.stadtwerke-wittenberg.de/aktuelles/aktionen

fünf Liter ablaufen lassen und warten“, erinnert sie sich. Und das mit der warmen Stube, wenn Mutter und Tochter es sich auf dem Sofa gemütlich machen wollen, geht jetzt auch in Ordnung. „Noch brauchte ich wegen der hohen Außentemperaturen nicht zu heizen. Aber da hier ja schließlich Fachleute am Werk waren, die wissen, was sie tun, vertraue ich voll und ganz auf deren Arbeit.“

Reibungsloser Thermen-Tausch

Der Tausch alt gegen neu ging jedenfalls schon mal reibungslos vonstatten. In weniger als zwei Tagen seien die Handwerker mit allem durch gewesen. „Und für den Heizungstausch kam ich sogar noch in den Genuss der Kessel-Wechsel-Prämie – eine echt tolle Aktion der Stadtwerke“, sagt sie. Der damit einhergehende Vertragswechsel in einen Vorsorgetarif gibt ihr für zwei Jahre eine Preisgarantie. „Nicht schlecht“, freut sie sich, „zumal die Stadtwerke ihre Preise für Erdgas ja gerade erst anpassen mussten.“ Alles in allem könne Ines Fischer jetzt doppelt profitieren, bestätigt auch Uwe Holger, Kundenberater bei den Stadtwerken. „Ihre neue Brennwerttechnik spart 10 bis 15 Prozent Energie. Hinzu kommt die Preisgarantie, den unser Vorsorgetarif ihr bietet.“ Ines Fischer findet es gut, dass die Stadtwerke, die hier vor Ort verwurzelt sind und von denen sie deshalb Strom, Gas und ihr Wasser bezieht, sie auch zu den Einsparmöglichkeiten ihrer neuen Heizung beraten haben. „Ich vertraue meinem regionalen Energieversorger, der mich kennt und zu dem ich hingehen kann, weil er hier gleich um die Ecke für mich da ist.“

Im ehrenamtlichen Einsatz bei den **Floriansjüngern**

Christoph Hoffmann engagiert sich seit vielen Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr – genau wie 17 weitere Mitarbeitende von KSW, Entwässerungsbetrieb und Stadtwerken.



Auch das Feuerwehrboot steht für einen Einsatz bereit. Per Funk ist Christoph Hoffmann als Gruppenführer mit seinen Kameradinnen und Kameraden in Kontakt.

Als IT-Koordinator kümmert sich Informatiker Christoph Hoffmann bei den Stadtwerken um die PC-Systeme von rund 150 Arbeitsplätzen. Sobald sein Pieper, ein kleiner Funkmeldeempfänger, anschlägt, ist er zudem als ehrenamtlicher Feuerwehrmann gefragt. Und dann muss es schnell gehen. „In zwölf Minuten am Einsatzort! So sieht es das Brandschutzgesetz Sachsen-Anhalt vor. Und das gelingt uns auch.“

Jeder Handgriff sitzt

Kommt ein Einsatz rein, sitzt jeder Handgriff aus dem Effeff. So habe zum Beispiel jeder der Kameradinnen und Kameraden seinen Spind so sortiert, dass das Umziehen nur minimalste Handgriffe erfordere, erklärt Hoffmann. Die Socken stecken bereits in den Stiefeln, der Helm liegt griffbereit auf dem Spind. Wertsachen, Handy und Brieftasche, die beim Einsatz nichts zu suchen haben, verschwinden geradewegs in der kleinen Öffnung des bereits verschlossenen Sicherheitsfaches. Alle Türen des Feuerwehrgerätehauses öffnen sich im Alarmfall per Taster. „So vergeht keine Zeit mit Schlüsselsuchen“, sagt Hoffmann. Als Gruppenführer hat er schon während des Umziehens für den Einsatz den großen

Monitor in der Umkleide stets im Blick. „Der zeigt mir an, wie viele Einsatzkräfte bereits vor Ort sind. Die verteile ich dann auf unsere Einsatzwagen. Alles in Sekundenschnelle.“

Bis zu 100 Einsätze jährlich

Wie 17 weitere Mitarbeitende aus der Stadtwerke Gruppe engagiert sich Christoph Hoffmann ehrenamtlich. „Aus Überzeugung“, sagt er. „Es ist ein gutes Gefühl, anderen helfen zu können, die Hilfe brauchen.“ Insofern müsse die Frage, warum man sich in der Freiwilligen Feuerwehr engagiere, eigentlich heißen: Und warum engagierst du dich nicht? Hoffmanns Heimatfeuerwehr ist die Freiwillige Feuerwehr Wittenberg-West mit 24 Feuerwehrmännern und sechs Feuerwehrfrauen zwischen 18 und 66 Jahren. Ihr Einsatzgebiet: die Wittenberger Kernstadt. Gerufen werden sie zu durchschnittlich 80 bis 100 Einsätzen pro Jahr, von der technischen Hilfeleistung, wenn zum Beispiel eine Person eingeschlossen und eine Tür zu öffnen ist, über Verkehrsunfälle mit Leicht-, aber auch Schwerverletzten, ausgelösten Brandmeldeanlagen in Verwaltungsgebäuden bis hin zu Einsätzen mit dem



Die Löschfahrzeuge stehen bereit: Wenn ein Notruf eingeht, müssen die Feuerwehrleute in zwölf Minuten am Einsatzort sein.

Feuerwehrboot auf der Elbe, wo Menschen in Gefahr geraten sind. Angefangen hat Hoffmann in der Jugendfeuerwehr, vor 20 Jahren. „Darauf aufmerksam geworden bin ich über eine Werbeaktion. Die klang spannend, also bin ich hin, um mir das mal anzugucken – und war sogleich fasziniert. Was haben wir alles gemacht: Wettkampfsport, die Technik und die Grundlagen kennengelernt, den Umgang mit Kompass und Karte gelernt bis hin zu gemeinsamen Ferienlagern. Das war nicht nur eine sinnvolle, sondern auch spannende Freizeitgestaltung mit ganz viel Kameradschaft.“ Und wer aus der Jugendfeuerwehr komme, der habe zudem schon das Zeug für die erste Prüfung als Feuerwehrmann in der Tasche.

nik, unsere Fahrzeuge, die stets einsatzbereit sein müssen.“ Sein Arbeitgeber, die Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg, unterstützt ihn dabei voll und ganz. „Sie halten mir den Rücken frei, wenn unsere Hilfe gebraucht wird und wir ausrücken“, sagt er. Allerdings gilt immer: Die schönsten Einsätze sind die, die nicht stattfinden müssen. „Wenn wir gerufen werden und es stellt sich als Fehlalarm heraus, dann heißt das zugleich auch, dass zum Glück niemand zu Schaden gekommen ist.“

Motiv: Helfen

Doch die Kameradinnen und Kameraden sehen auch viele Schicksale. „Das belastet. Nicht nur körperlich, auch geistig“, so Hoffmann. Dennoch sei es immer ein gutes Gefühl, helfen und etwas für andere tun zu können. „Das ist das, was Feuerwehr ausmacht.“ Dies vermittelt der Dreifach-Papa auch seinen Kindern. „Meine beiden Jungs sind sechs und zehn und waren schon oft mit hier im Gerätehaus, um sich alles anzuschauen. Ab zehn Jahren kann man bei uns in die Jugendfeuerwehr kommen. Genau das hat mein Ältester auch vor, und zwar gleich nach seinem Geburtstag. Papas Fußstapfen sind nun mal spannend“, fügt er lächelnd hinzu.



Einer für alle – alle für einen: Bei der FFW Wittenberg-West gehen die Abläufe Hand in Hand.

Unterstützung durch Stadtwerke

Inzwischen gehört der 33-jährige Familienvater längst zu den erfahrenen Floriansjüngern, trägt als Gruppenführer Führungsverantwortung, bildet selbst mit aus und ist als Sicherheitsbeauftragter bei der Freiwilligen Feuerwehr Wittenberg-West für die Sicherheit im Gerätehaus verantwortlich. „Unsere Arbeit, das sind ja nicht nur die Einsätze. Wir kümmern uns um unseren Nachwuchs, um unsere Tech-

Der Herbst kann kommen

Mitarbeiter der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg geben Tipps für die kühlere Jahreszeit.



Herbstzeit ist Pflanzzeit

Wer auf Nummer sicher gehen will, dass das Frischgepflanzte den Wirren des Klimawandels standhält, dem empfehle ich sogenannte Klimabäume. Gut mit den veränderten klimatischen Bedingungen kommt die Hainbuche (*Carpinus betulus*) klar. Auch die Maulbeere (*Morus*) ist ein echter Hitzekünstler. In kleinen Gärten macht sich der Zierapfel (*Malus*) gut, der das Frühjahr mit wunderschönen Blüten einleitet. Der Eisenholzbaum (*Parrotia persica*) besticht mit seiner fantastischen Herbstfärbung. Der Blasenbaum (*Koelreuteria*) mit schirmförmiger Krone eignet sich für kleine Gärten. Fürs Pflanzen empfehle ich: Klimabäume nicht zu tief in die Erde bringen und die jungen Bäume gut wässern. Jungen Gehölzen fehlt oft die schützende Borke. Damit es bei starker Sonneneinstrahlung nicht zu Rindenschäden kommt, kann der Stamm mit einem weißen Schutzanstrich versehen werden. Der senkt die Rindentemperatur um mehrere Grad und hält über viele Jahre. Alternativ lassen sich die Stämme auch alljährlich mit weißem Kalk oder einer Schilfmatte schützen.

Hendrik Matthes, Baumpfleger, Kommunalservice Lutherstadt Wittenberg

Marmelade selbstgemacht

Warum ich im Supermarkt nicht zur fertigen Marmelade greife? Weil unsere selbstgemachte viel besser schmeckt. Und ich weiß, was drin ist. In den Marmeladenkochtopf kommen bei uns zu Hause Früchte, die „liegenbleiben“. Etwa, weil sie überreif sind oder weil die eigene Ernte einfach zu üppig für den sofortigen Verzehr ausfiel.

Mein Tipp für eine leckere Apfelmarmelade:

800 g Äpfel, vorzugsweise säuerlich, grob raspeln. 1 Packung Gelierzucker 2:1, etwas Zitronensaft, ein Teelöffel Zimt, Vanillearoma, 125 g in Rum eingelegte Rosinen. Die geraspelten Äpfel mit den Rosinen, Gelierzucker, Zitronensaft und Aromen in einem Kochtopf mischen und zwei Stunden ziehen lassen. Die Mischung drei Minuten kochen lassen und in Marmeladengläser füllen. Die Gläser zuvor mit kochendem Wasser gut ausspülen und anschließend gut verschließen. Fertig! Apfelmarmelade lässt sich auch wunderbar kombinieren, etwa mit Quitten, Bananen, Kürbis, Walnüssen. Im Winter gehören für mich Zimtstangen und Sternanis dazu.

Heiko Müller, Vorarbeiter, Kommunalservice Lutherstadt Wittenberg





Stimmungslicht

Balkon und Terrasse in den Winterschlaf schicken? Nicht bei uns! Wir machen es uns auch in der dunklen Jahreszeit gern draußen gemütlich. Mit wärmenden Decken, einem kuschligen Fell, heißen Getränken und – ganz wichtig – stimmungsvollem Licht. Mit Windlichtern, Lichterketten und Duftkerzen lässt sich im Freien eine tolle Herbststimmung zaubern. Eine Outdoor-Lichterkette kann man sich mit ein bisschen Kreativität ganz einfach selbst bauen, indem man leere Marmeladen-, Senf- oder Gurkengläser mit winzigen Mikro-LED-Lichterketten bestückt. Schraubverschluss drauf, Henkel dran und ab damit ans Balkon-Geländer. Sieht auch im Garten, aufgehängt zwischen zwei Bäumen, toll aus. Lichterketten wirken genauso in Vasen, Flaschen oder Laternen.

Mit RGB-LEDs – eine Kombination aus drei LEDs mit verschiedenen Farben – lassen sich die Farbakzente je nach Stimmung zaubern: Orange für den Abend, Weiß, wenn es hell sein soll. Mein Tipp: Achten Sie beim Erwerb auf Fernbedienung und die Möglichkeit zum Dimmen.

Wer einen Garten hat, kann dort Wege und Rasenflächen ausleuchten. Das ist nicht nur stimmungsvoll, sondern erhöht gerade auf Wegen zudem die Sicherheit. Auch eine Feuerstelle kann ganzjährig verzaubern. Umwickeln Sie einfach ein paar Holzscheite mit einer Lichterkette und ordnen Sie diese dekorativ in der Feuerschale an. Achten Sie beim Schmücken des Gartens darauf, dass Sie nur spezielle Outdoor-Lampen benutzen, die für den Einsatz unter freiem Himmel konzipiert sind.

Jessica Berkes, Mitarbeiterin Marketing, Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg

Gospeln Sie mit

Mein Tipp, wenn die Tage kürzer werden und man automatisch mehr Zeit drinnen verbringt: Singen Sie doch mal wieder! Am besten gemeinsam in der Familie. Für mich ist das ein echter Gute-Laune-Macher. Ich singe schon mein Leben lang, seit 2017 im Gospelchor der Evangelischen Schlosskirche Wittenberg zusammen mit rund 60 Leuten unterschiedlichster Altersgruppen. Das ist jedes Mal ein echtes Gänsehautambiente – für unsere Zuhörer und für mich selbst als Mitsingende. Was mich so am Gospelgesang fasziniert? Der Charme, den diese christlich-afroamerikanische Stilrichtung der Musik, die sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts unter anderem aus Elementen des Blues und Jazz entwickelt hat, vermittelt. Die Lebensfreude, die positive Kraft, natürlich der Rhythmus. Bei uns wird mit den Hüften geschwungen, in die Hände geklatscht, mit den Fingern geschnipst. Diese Freude geben wir an andere weiter. Buchen kann man uns zu verschiedensten Anlässen. Ich freue mich schon darauf, dass wir hoffentlich bald wieder auftreten und andere mitreißen oder zum Mitmachen animieren können: www.schlosskirche-wittenberg.de/gospelchor

**Madeleine Rößler,
Mitarbeiterin Netzservice,
Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg**



Macht mit beim Klima-Quiz!

Klimawandel, CO₂-Ausstoß, erneuerbare Energien – diese Begriffe hört ihr bestimmt oft. In der Schule, in den Nachrichten, zu Hause bei euren Eltern. In unserem Quiz könnt ihr euer Klimawissen testen!

1. Warum wandelt sich unser Klima?

- A) Weil die Erde der Sonne näherkommt.
- B) Weil sich der Treibhauseffekt verstärkt.
- C) Weil zu viele Menschen in die Sauna gehen.

Der Begriff Klima beschreibt das Wetter. Und zwar auf der ganzen Welt. Wo ist es besonders heiß, wo besonders kalt? Wie viele Sonnenstunden sind normal? Wie viel Regen müsste fallen? Weil sich das Klima in den letzten Jahren deutlich verändert hat, sprechen wir vom Klimawandel. Den gab es allerdings schon vor vielen tausend Jahren. Das Problem: Heute ändert sich unser Klima deutlich schneller als früher. Dafür sorgt der Treibhauseffekt, der die Erde immer wärmer werden lässt. Nicht nur wir Menschen stöhnen über zu große Hitze, auch das Leben von Tieren und Pflanzen gerät aus dem Rhythmus.

3. Wie kann ich CO₂ vermeiden?

- A) Sich viel mit dem Auto rumfahren lassen
- B) Strom sparen
- C) Mehr Fleisch essen

Wohnt ihr in einem Einfamilienhaus, das mit einer Ölheizung heizt? Dann verursacht ihr pro Jahr ungefähr 5 Tonnen CO₂. Wenn ihr mit dem Auto in den Urlaub fahrt und dabei eine Stunde bei Tempo 100 auf der Autobahn unterwegs seid, stößt es so viel CO₂ aus, wie 100 Bäume im selben Zeitraum aufnehmen können. Ihr seht, CO₂ vermeiden ist nicht so einfach. Dennoch könnt ihr einen Beitrag leisten: Anstelle euch von den Eltern mit dem Auto zur Schule fahren zu lassen, nehmt das Rad oder lauft. Habt ihr einen Garten, pflanzt einen Baum. Spart Strom. Ist doch echt keine große Sache, auf den Lichtschalter zu drücken, wenn man den Raum verlässt, oder? Vermeidet Plastik. Und redet mal mit euren Eltern, gemeinsam fallen euch sicher noch viele weitere Dinge ein.

2. CO₂ – was ist das eigentlich?

- A) Die chemische Formel für Kohlenstoffdioxid
- B) Die Abkürzung für Wasser
- C) Das in Deutschland am häufigsten genutzte WLAN-Passwort

CO₂, die chemische Formel für Kohlenstoffdioxid, entsteht, wenn etwas verbrannt wird: Holz, Kohle, Heizöl, Benzin, Gas. Dann steigt das Treibhausgas in die Luft und verdichtet die Atmosphäre. Das Problem: Die Menschen produzieren immer mehr CO₂. Damit nicht zu viel davon in die Atmosphäre gelangt, müssen wir es auf der Erde entweder umwandeln oder vermeiden.

4. Was machen Photovoltaik-Anlagen?

- A) Sonne in Strom umwandeln
- B) Das Licht im Kühlschrank
- C) Buntes Licht

PV steht für Photovoltaik. „Photo“ ist das griechische Wort für Licht. Voltaik kommt von Alessandro Volta, einem italienischen Elektrizitätsforscher, der von 1745 bis 1827 lebte. Eine PV-Anlage erzeugt Strom aus Licht: Die Umwandlung des Sonnenlichts in elektrische Energie findet in den Solarzellen statt. Bei Einstrahlung von Sonnenlicht entsteht eine Spannung. Schließt man einen Stromkreislauf, fließt ein elektrischer Strom. Die PV-Platten (Module), die mit dem chemischen Element Silicium (Si), einem Halbleiter, ausgestattet sind, gewinnen Strom.

5. Was sind erneuerbare Energien?

- A) Eine Superhelden-Kraft
- B) Ausschlafen am Wochenende
- C) Energiequellen, die unbegrenzt zur Verfügung stehen

Bisher haben wir unsere Energie hauptsächlich aus Kohle, Erdöl oder Gas gewonnen. Das Problem bei diesen Stoffen: Sie alle sind Bodenschätze der Natur und irgendwann aufgebraucht. Hinzu kommt, dass zum Beispiel bei der Verbrennung von Kohle neben der Energie auch Gase entstehen, die den Treibhauseffekt verstärken und unsere Erde immer wärmer werden lassen. Deshalb gehört die Zukunft den Energien, die sich erneuern. Zum Beispiel Sonnenstrahlen, die immer zur Verfügung stehen. Genau wie Wind und Wasser.



Viele kreative Einsendungen!

Danke für eure Einsendungen zum Kreativ-Wettbewerb! Da haben uns ganz tolle kleine Kunstwerke erreicht. Der Einsendeschluss ist nun vorbei und wir von den Stadtwerken Lutherstadt Wittenberg werden jetzt alle Einsendungen sichten und auswerten. Ihr hört von uns dazu in den nächsten Tagen. Seid gespannt!



Das WC ist kein Mülleimer



Foto: iStock.com - dusanpetkovic

Was der Toilette schadet, schadet dem Abwasser – Manuel Jungfer, Instandhaltungsexperte beim Entwässerungsbetrieb Lutherstadt Wittenberg, klärt auf.



Manuel Jungfer arbeitet beim Entwässerungsbetrieb.

Eigentlich ist es ganz einfach: In die Toilette dürfen nur drei Dinge: großes und kleines Geschäft und Toilettenpapier. Alles andere ist tabu. Denn was ins WC kommt, gelangt auch ins Abwasser. Mit erheblichen Folgen für die Abwasserreinigung.

Tabus für die Toilette

Den meisten ist klar: Hygieneartikel, Wattestäbchen oder Zigarettenskippen gehören definitiv nicht ins WC. Anders sieht es mit dem Wissen um Feuchttücher aus, die sich nicht selbst im Wasser auflösen und damit mittlerweile zum echten Problem für die Kanalisation geworden sind. Feuchtes Toilettenpapier, Abschminktücher, feuchte Einmalputztücher, Babytücher, Brillenputztücher führen immer häufiger zu Verstopfungen in den Abwasserrohren. Besonders prekär wird es, wenn die verklumpten Tücher die Abwasserpumpen ganz zum Stillstand bringen.

Ein weiteres Problem: Essensreste. Im Abwasser haben Lebens-

mittel generell nichts zu suchen. Abgesehen von der Verstopfungsgefahr locken Essensreste Ratten aus der Kanalisation an. Auch Öle und Fette sollten nicht über die Toilette entsorgt werden. Sie verschmutzen die Abwasseranlagen, machen die Reinigung besonders aufwendig und damit teuer. Verstopfungen oder gar lahmgelegte Pumpwerke führen zu Schäden an Abwassersystemen. Kosten, die wir alle über die Abwassergebühren bezahlen. Doch nicht nur unsere Kläranlagen haben ein Problem mit Fett und Öl. Wer es zu Hause in den Ausguss oder ins



Rechenanlagen müssen störende Stoffe aus dem Abwasser holen. Damit steigt der Reinigungsaufwand – und das oft völlig unnötig.

WC schüttet, sollte wissen: Das flüssige Fett erkaltet und bleibt an den Abflussrohren haften. Dort wirkt es wie Klebstoff, an dem weiteres Fett und andere Stoffe andocken. Das Resultat: unangenehme Gerüche und Verstopfungsgefahr.

Folgen für die Umwelt

Ein No-Go fürs WC sind auch abgelaufene Medikamente. Arzneimittelwirkstoffe gelangen in Flüsse und Seen und können die Hormonsysteme der dort lebenden Organismen stören. Gleiches gilt für Farb- und Lackreste sowie Lösungsmittel. Da sie häufig Substanzen enthalten, die für die auf der Kläranlage arbeitenden Mikroorganismen giftig sind, gefährden sie den biologischen Abbau in den Belebtschlammbecken. Ohne diese Mikroorganismen können biologisch zersetzbare Substanzen nicht mehr aus dem Abwasser entfernt werden. Zudem greifen Farben, Lacke und Lösungsmittel die Bausubstanz und Technik öffentlicher Abwasseranlagen an.

Hunde- rasse	veraltet: Onkel	natur- farben	1	alkoho- lisches Getränk	ganzlos	Hinweis	Feld und Wald	
▶	8	▶	▶	▶	▶	2	▶	
Hochzeit	▶	▶	▶	6	▶	▶	See- lachs- art	
▶	4	▶	3	verwun- derte Frage, wirklich?	▶	Kfz-Z. Steinfurt	▶	
besitz- anzei- gendes Fürwort	▶	▶	Stroh- unter- lage	▶	10	▶	5	9
Denk- schrift (Kw.)	▶	11	▶	▶	persön- liches Fürwort (3. Fall)	▶	▶	7

Lösungswort:

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11

Der Weg zum Gewinn

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese bis zum 8. Oktober 2021 an:

Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH
Kennwort: Hier zuliebe
Lucas-Cranach-Straße 22
06886 Lutherstadt Wittenberg

Oder Sie schreiben uns eine E-Mail mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse an:

gewinnspiel@stadtwerke-wittenberg.de

Lösungszahl des Sudokus in Heft 2/2021: 11

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen sowie die Datenschutzbestimmungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal an den Gewinnspielen teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Die Gewinne werden unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO:
 Verantwortliche Stelle: Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH, Lucas-Cranach-Straße 22, 06886 Lutherstadt Wittenberg, 03491 470-0, slw@stadtwerke-wittenberg.de.
 Datenschutzbeauftragter der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH: Herr Holger Flemig, EPRO Consult Dr. Prössel und Partner GmbH, Nikolaistraße 12-14, 04109 Leipzig, slw@epro-consult.de.
 Zweck der Datenverarbeitung und Rechtsgrundlage:
 Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung der Gewinnspiele verwendet. In diese Verwendung willigen Sie mit Teilnahme an den Gewinnspielen ein. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO. Die Teilnahme an den Gewinnspielen erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter <http://stadtwerke-wittenberg.de/datenschutz.html> im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können. Sie können Ihre Einwilligung in die Verarbeitung Ihrer Daten bei diesen Gewinnspielen jederzeit mit Wirkung für die Zukunft formlos widerrufen.



Rätseln und gewinnen

Lösen Sie unser **Kreuzworträtsel** und gewinnen Sie ein Paar Trekkingstöcke von Black Diamond mit stoßdämpfender Technologie.



Ausflugstipp: Rund um den Bergwitzsee

Die leichte Strecke um den Bergwitzsee führt etwa 10 Kilometer rund um das ehemalige Tagebauloch. Die landschaftlich wunderschöne Strecke mit Seeblick ist für jedes Alter geeignet. Bei mildem Herbstwetter lädt der See zum Baden ein.

ZÄHLER-LOTTERIE



100-Euro-Energiegutschein gewinnen

BEZIEHEN Sie Strom von den Stadtwerken Lutherstadt Wittenberg? Dann lohnt sich ein Blick auf Ihren Stromzähler!

Alle Kunden, deren **vier Endziffern der Stromzählernummer in dem Bereich von 9500 bis 9999** liegen, können an unserer Zählerlotterie teilnehmen. Wir verlosen **drei Energiegutscheine** im Wert von je 100 Euro.

Senden Sie uns dazu Ihre vollständige Zählernummer unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse mit dem Kennwort „Zählerlotterie“ per E-Mail an gewinnspiel@stadtwerke-wittenberg.de oder per Post an Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg, Lucas-Cranach-Straße 22, 06886 Lutherstadt Wittenberg. Sendedeschluss ist der 8. Oktober 2021.



**Hier
zuliebe:
WITTENBERG-
GUTSCHEIN
SICHERN.**

Sparpaket abschließen und Gutes tun.

Unterstützen Sie unsere regionalen Einzelhändler.

Getreu unserem Motto „**Hier zuliebe**“ schenken wir jedem Kunden bei Abschluss eines Strom- und/oder Erdgassparpaketes im Aktionszeitraum 01.09.2021 bis 31.10.2021 einen **Wittenberg-Gutschein** im Wert von **10,00 €**.

Jetzt informieren: 03491 470-180

www.stadtwerke-wittenberg.de



Stadtwerke
Lutherstadt Wittenberg